

„Wie soll eine Gemeinschaft funktionieren, wenn jeder nur sich selbst sieht?“

In wenigen Wochen findet die jährliche Vertreterversammlung der buchdrucker statt. Das Gremium setzt sich aus 79 Vertreterinnen und Vertretern zusammen, die 2020 von den buchdrucker-Mitgliedern gewählt wurden. Auf der Vertreterversammlung werden u.a. die Beschlüsse zum Geschäftsjahr 2021 gefasst. In dieser Ausgabe der druckreif stellen wir Ihnen wieder drei buchdrucker-Mitglieder vor, die sich als Vertreterin bzw. Vertreter ehrenamtlich für die Genossenschaft engagieren.



Martina Bartz und ihre Eltern gehörten zu den ersten, die 1971 in die neue buchdrucker-Wohnanlage Radenwisch in Schnelsen einzogen. 2006 wurde sie selbst Mitglied der buchdrucker.

Martina Bartz

„Als Mitglied und Mieterin der buchdrucker erfuhr ich von den Aktivitäten der Genossenschaft aus der Mitgliederzeitung druckreif, durch unseren Hausmeister oder durch Gespräche mit den Nachbarinnen und Nachbarn. 2020 habe ich mich erstmals als Vertreterin zur Wahl gestellt. Ich hatte mich dazu entschieden, um einen anderen Blickwinkel auf die Genossenschaft zu erhalten und die Interessen aller Mitgliedergenerationen zu vertreten. Genossenschaft bedeutet nicht nur bezahlbare Mieten. Für mich sind auch der Zusammenhalt und die Gemeinschaft sehr wichtig. Daher wünsche ich mir mehr Rücksichtnahme und Toleranz im Umgang der Mitglieder untereinander und gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft. Man sollte nicht immer aus einer Mücke einen Elefanten machen. Eine Wohnanlage ist kein Ferienkomplex, in dem man sich wegen jeder Kleinigkeit an der Rezeption lautstark beschwert. Wie soll eine Gemeinschaft funktionieren, wenn jeder nur sich selbst sieht?“ ■

Bekanntmachung

Die ordentliche Vertreterversammlung der Baugenossenschaft der Buchdrucker eG findet am Mittwoch, 22. Juni 2022 statt. Zutritt zur Versammlung haben nur die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Genossenschaft.

Norbert Schmidt

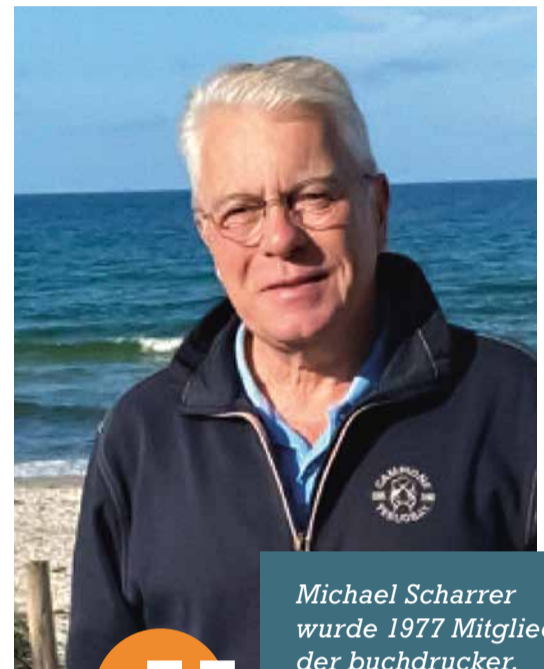
„In meinem Fall besteht eine lebenslange Verbindung mit den buchdruckern. Meine Eltern zogen in den 1960er Jahren in einen Neubau der buchdrucker. Die Genossenschaftswohnung war für damalige Verhältnisse sehr modern ausgestattet. Dort gründeten sie auch unsere Familie. In der Wohnanlage mit 40 Wohneinheiten bildete sich eine tolle Hausgemeinschaft mit vielen Kindern. Faschingsfeste, Tischtennisturniere und Partys wurden im Keller gefeiert.

Genossenschaft bedeutet für mich in erster Linie der Verzicht auf maximale Gewinnorientierung. Gegenüber anderen Wohnungsunternehmen sind preiswerter Wohnraum, lebenslanges Wohnrecht, die Einbeziehung der Genossenschaftsmitglieder sowie soziales Engagement als wesentliche Vorteile zu nennen.

Ich kandidierte 2020 zum ersten Mal als Vertreter. Durch meinen Rückzug in das Neubauquartier Hinter der Lieth, das vorübergehend von den buchdruckern komplett umgestaltet wurde, war bei mir ein besonderes Interesse an der künftigen Entwicklung des Quartiers und der Genossenschaft geweckt worden.

Für die Zukunft der buchdrucker wünsche ich mir weiterhin einen guten Zusammenhalt der Genossinnen und Genossen untereinander sowie auch zwischen der Genossenschaft und ihren Mitgliedern.“ ■

Norbert Schmidt ist seit 39 Jahren Mitglied der buchdrucker und wohnt seit 1986 – mit einer kurzen Unterbrechung – im Quartier „Hinter der Lieth“.



Michael Scharrer wurde 1977 Mitglied der buchdrucker. An der Genossenschaft schätzt er das günstige Wohnen, die gute Betreuung und die freundlichen Ansprechpartner im Büro und vor Ort.

Michael Scharrer

„In den 44 Jahren, die meine Frau und ich bei den buchdruckern wohnen ist viel passiert: Unsere beiden Kinder sind hier groß geworden, haben nun eigene Familien und uns mit drei Enkelkindern beglückt. Ein besonderes und sehr aufwendiges Projekt war die komplette Wärmedämmung und Sanierung aller buchdrucker-Wohnanlagen bei uns in Rahlstedt. Das war eine Dauerbaustelle für mehr als ein Jahr.

Da ich schon sehr lange bei den buchdruckern wohne, habe ich mich 2020 zum ersten Mal für die Vertreterwahl aufstellen lassen. Ich finde es gut, dass ich unsere Genossenschaft und unser Wohnumfeld ein wenig mitgestalten kann. Und ich vertrete gern die Interessen der Mitglieder.

Für mich liegt der große Vorteil eines genossenschaftlichen Wohnungsunternehmens darin, dass es um die Gemeinschaft geht. Das Ziel ist nicht die Gewinnmaximierung und daher fallen die Mieten günstiger aus. Die überschüssigen Erträge werden immer wieder in den Wohnungsbestand reinvestiert oder für den Bau von neuem Wohnraum genutzt – und nicht an Investoren ausgeschüttet.

Schon bevor ich zum Vertreter gewählt wurde, hatte ich einen guten Kontakt zu den Damen und Herren in der Geschäftsstelle sowie zu unserem Hausmeister. Ich lese gern die Mitgliederzeitung und den Geschäftsbericht, um mich zusätzlich über die Aktivitäten der Genossenschaft zu informieren. Als Mitgliedervertreter besuche ich die jährliche Vertreterversammlung. Dort wird detailliert über das vorangegangene Geschäftsjahr berichtet und Fragen der Vertreterinnen und Vertreter werden von Vorstand und Aufsichtsrat beantwortet. Auf der Homepage sind übrigens auch regelmäßig Neuigkeiten der buchdrucker zu finden.“ ■